

LANGENTHAL | POSITIVE FEEDBACKS ZUM ERSTEN BERUFSSINFOTAG IM WOLFHUSENFELD

## Flüssige und motivierte Handwerker mit Power gesucht

Beobachten, ohne Bewerbungsdruck einen Beruf und vielleicht sogar zukünftige Lehrmeister und Mitarbeiter kennen lernen – diese Möglichkeit boten letzte Woche vier Unternehmen im Wolfhusenfeld. Über 50 Jugendliche packten die Chance und erlebten interessante Einblicke in die Tätigkeiten der Firmen.

Wie schon eine Woche zuvor am Lehrstellenmarkt im BIZ, standen auch am ersten Berufsinfortag an der Chasserstrasse die handwerklichen Berufe im Vordergrund. Der allgemeine Tenor trifft auch bei den organisierten Firmen zu: Es ist schwierig, geeignete Auszubildende zu finden. Die

Calag Carrosserie Langenthal AG, die Erlacher Polster GmbH, die Rudolf Geiser AG und die Autohaus Hard AG spannten zusammen und stellten sich den Schülern, ihren Eltern und Leh-

rern vor. Dabei wurden die Auszubildenden gefordert. Nicht die Chefs, sondern die Jugendlichen gaben Auskunft, führten durch den Betrieb und rührten die Werbetrommel auf ihre Art. Mit Stolz erklärten sie ihre Tätigkeiten und erzählten von ihren persönlichen Meilensteinen: Selbstständig Kunden beraten, ohne Hilfe Teile von A bis Z herstellen, an Traumautos arbeiten oder ganz einfach Wertschätzung erfahren.

Ein mehrmals gehörtes «ich arbeite sehr gerne hier», nahm den jungen Besucherinnen und Besuchern die Schwelleanäst. Selbstbewusste Ziele kamen ebenfalls aufs Tapet: «Spätestens mit 35 habe ich ein Haus», erklärte ein Jugendlicher, der gerne mit schwerem Werkzeug arbeitet und schon jetzt weiss, dass er immer einen Job finden wird. «Nicht so, wie die vom Büro», ergänzte er grinsend und

schiebt eine nicht bestätigte, aber hohe fünfstellige Zahl KV-Abgänger pro Jahr nach.

### Seltene Handwerkskunst

«Es geht auch darum, dass die Jugendlichen Infos über einen Beruf erhalten, den sie bisher vielleicht nicht in Betracht gezogen haben», erklärte Priska Schulthess von der Firma Calag. Vorge stellt wurde eine sehr breite Palette an Berufsmöglichkeiten. Bekannte Ausbildungen wie Automobilassistentin, Detailhandelsfachmann/-frau oder Logistikerin waren genauso dabei wie eher unbekanntere Jobs. «Pro Jahr werden schweizweit nur etwa drei bis vier Industriepolsterer ausgebildet», erklärte Hanspeter Erlacher. Obwohl er erst im Jahr 2016 wieder eine Lehrstelle zu vergeben hat, mache er gerne bei diesem speziellen Projekt mit. Der Beruf des Industrie-



Auszubildende der Calag geben wertvolle Einblicke in ihre Tätigkeiten.



Logistiker Patrick Wächli (zweiter von rechts) zeigt, wie man den Wareneingang richtig macht.



Wohnräume umsetzen: Ein Industriepolsterer an der Arbeit.

FOTOS: JOSY BUCHER

polsterers eignet sich auch als Zweitausbildung.

Hoffen auf Wiederholung  
Marianne Tellenbach, Personalfachfrau der Firma Rudolf Geiser AG, sei die Initiatorin gewesen, erzählt Priska Schulthess. Die Idee sei bei den beteiligten Firmen gut angekommen, und so habe man das Projekt angepackt.

Für eine weitere Auflage des Berufsinfortages zeigt sie sich offen: «Wir alle werden noch einmal zusammensitzen, das Ganze besprechen und dann entscheiden.» Die Chancen sind intakt. «Bis jetzt haben wir nur positive Feedbacks erhalten», so das Fazit von Priska Schulthess gegen Ende des ersten Berufsinfortages.

JOSY BUCHER